

Das teure Kreuz

Anlass: Letzte Predigt in Heilsarmee Gundeli

Lesung: Mt 16,22-28

*Das Kreuz von Jesus Christus ist eine Liebeserklärung.
Antworte auf diese Liebe, indem du dein Kreuz auf dich nimmst.*

Einleitung

Das Kreuz von Jesus Christus wird bereits im Alten Testament in der Geschichte Abrahams eingeführt. So prüfte Gott Abrahams Liebe und Gehorsam ihm gegenüber, indem er ihn aufrief, seinen Sohn der Verheissung - Isaak - im Land Morija zu opfern. Als Abraham dort seinen Sohn schliesslich Gott opfern wollte - im Glauben, dass der Sohn der Verheissung von Gott wieder auferweckt würde (Hebr 11,19) - hielt Gott ihn zurück und sorgte für ein Ersatzopfer (1 Mose 22). 3000 Jahre später starb an genau diesem Ort (vgl. 2 Chr 3,1) der Sohn Gottes, Jesus Christus, als das Sühnopfer für die ganze Welt. Abraham erlebte den Tag der Kreuzigung von Jesus Christus aus Gottes Perspektive. Er erlebte aber auch, dass Gott für ein Ersatzopfer sorgt (Joh 8,56). Gott ist bereit, für uns Menschen sein Liebstes zu opfern (vgl. Röm 8,32). Bist du bereit, für Gott auch dein Liebstes zu opfern (Mt 16,22-28)? So spricht Jesus Christus zu uns: "Das tat ich für dich; was tust du für mich?" [1]

1. Das Kreuz von Jesus Christus ist die Botschaft der Urchristen (Gal 3,1; 1 Kor 1,22-24; 2,1-5)

Gal 3,1: O unverständige Galater! Wer hat euch bezaubert, denen Jesus Christus als gekreuzigt vor Augen gemalt wurde?

1 Kor 1,22-24: Denn während Juden Zeichen fordern und Griechen Weisheit suchen, predigen wir Christus als gekreuzigt, den Juden ein Ärgernis und den Nationen eine Torheit; den Berufenen selbst aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

1 Kor 2,1-5: Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht, um euch mit Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit das Geheimnis Gottes zu verkündigen. Denn ich nahm mir vor, nichts anderes unter euch zu wissen, als nur Jesus Christus, und ihn als gekreuzigt. Und ich war bei euch in Schwachheit und mit Furcht und in vielem Zittern; und meine Rede und meine Predigt [bestand] nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft beruhe.

Das heutige Wahrzeichen der Christen ist das Kreuz, welches zu Beginn des Christentums als Symbol allerdings noch keine Bedeutung hatte. Die früheste Kreuzesdarstellung von Jesus Christus ist das "Spottkruzifix vom Palatin" (Italien) "mit der kunstlos eingeritzten Darstellung eines Gekreuzigten mit einem Eselskopf, vermutlich aus der Mitte des 2. Jahrh. Er ist bekleidet mit einem Hemd und einer losen Tunika; rechts daneben steht eine ebenso bekleidete menschliche Gestalt, die Hand als Zeichen der Anbetung emporstreckend; darunter die griechischen Worte: "Alexamenos betet Gott an". Das S. ist wichtig als Zeugnis der Verspottung der ersten Anhänger des Christentums durch die Römer." [2]

Wenn auch das Kreuz als Symbol unter den Urchristen nicht nachgewiesen werden kann, so wurde es von Paulus durchaus den Christen (wohl mit Worten) "vor Augen gemalt" (Gal 3,1). Das Kreuz stand klar im Zentrum von Paulus' Botschaft. Er erwartete genau aus dieser einfachen Botschaft Gottes Kraft (1 Kor 2,1-5). Dabei wer er sich durchaus bewusst, dass er mit seiner Kreuzes-zentrierten Verkündigung sowohl Juden wie auch Griechen enttäuschte. Die Juden hofften auf spektakuläre Zeichen, die Griechen auf faszinierende Weisheit. Beide bekamen in der Kreuzesbotschaft eine Torheit zu hören, welche aber die Kraft hat, die von Gott berufenen Menschen zum Glauben zu führen (1 Kor 1,22-24).

[1] "Für den jungen Reichsgrafen Nikolaus Ludwig von Zinzendorf führte auf seiner Kavaliereise am 22. Mai 1719 in der Düsseldorfer Gemäldegalerie die Betrachtung eines Ecce-homo-Gemäldes von Domenico Feti, verbunden mit der Bild-Unterschrift "Ego pro te haec passus sum; tu vero, quid fecisti pro me?" ("Ich habe dies für dich gelitten; du aber, was hast du für mich getan?", meist schlichter übersetzt mit "Das tat ich für dich; was tust du für mich?"), zu einer Klärung und Vertiefung seines Lebenseinsatzes für Christus. Er hat vielfach auf die Versöhnung der Christen untereinander hingewirkt. Bekannt ist er als Begründer der Herrnhuter Brüdergemeine in der Oberlausitz und als Erfinder der "Herrnhuter Losungen".
http://de.wikipedia.org/wiki/Ecce_homo (12.06.2012)

[2] <http://www.retrobibliothek.de/retrobib/seite.html?id=115170> (09.06.2012)

2. Das Kreuz von Jesus Christus war das Ziel seiner Mission.

(Mk 10,45; Mt 16,22-28; Hebr 12,2; Phil 2,5-11)

Mk 10,45: Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

Mt 16,22-28: Und Petrus nahm ihn beiseite und fing an, ihn zu tadeln, indem er sagte: [Gott] behüte dich, Herr! Dies wird dir nicht widerfahren. Er aber wandte sich um und sprach zu Petrus: Geh hinter mich, Satan! Du bist mir ein Ärgernis, denn du sinnst nicht auf das, was Gottes, sondern auf das, was der Menschen ist. Dann sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach. Denn wenn jemand sein Leben erretten will, wird er es verlieren; wenn aber jemand sein Leben verliert um meinetwillen, wird er es finden. Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewönne, aber sein Leben einbüßte? Oder was wird ein Mensch als Lösegeld geben für sein Leben? Denn der Sohn des Menschen wird kommen in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln, und dann wird er einem jeden vergelten nach seinem Tun. Wahrlich, ich sage euch: Es sind einige von denen, die hier stehen, die werden den Tod nicht schmecken, bis sie den Sohn des Menschen haben kommen sehen in seinem Reich.

*Hebr 12,2: indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der **um der vor ihm liegenden Freude willen** die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.*

*Phil 2,5-11: Diese Gesinnung sei in euch, die auch in Christus Jesus [war], der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub achtete, Gott gleich zu sein. Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch erfunden, erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz. **Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben** und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.*

Das Kreuz steht durchaus berechtigt im Zentrum der christlichen Botschaft, stand es doch auch im Zentrum des Dienstes von Jesus Christus.

Jesus Christus ist für den Kreuzestod in diese Welt gekommen. Er kam, um uns Menschen zu dienen und zu erlösen (Mk 10,45). Das Kreuz war das grosse und leidensvolle Ziel. Als Petrus ihn von diesem harten Kreuzesweg abhalten wollte, reagierte Jesus Christus äusserst scharf, weil Petrus' Worte ihn versuchten (zum Ärgernis wurden).

Im Johannes-Evangelium spricht Jesus Christus immer wieder von der "Stunde" seiner Kreuzigung und Auferstehung (Joh 12,23.27; 13,1; 17,1). Er lebte auf diese Stunde hin.

Im Kreuz sah Jesus Christus nicht nur die Notwendigkeit der Rettung, nicht nur den Schmerz und die Erniedrigung, sondern auch den Weg zur zukünftigen Herrlichkeit (Hebr 12,2). Sein von Liebe zu Gott und den Menschen inspirierter Gehorsam wurde vom Gott-Vater reich belohnt (Phil 2,5-11).

3. Das Kreuz von Jesus Christus ist unsere Rettung (Röm 3,23-27)

Röm 3,23-27: denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist. Ihn hat Gott dargestellt zu einem Sühneort durch den Glauben an sein Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Nachsicht Gottes; zum Erweis seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, dass er gerecht sei und den rechtfertige, der des Glaubens an Jesus ist. Wo bleibt nun der Ruhm? Er ist ausgeschlossen. Durch was für ein Gesetz? Der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens.

Das Kreuz von Jesus Christus steht im Zentrum der Heilsgeschichte (Röm 3,23-27).

1. Das Kreuz steht im Zentrum eines jeden menschlichen Schicksals. Es entscheidet letztlich über das Leben eines jeden Menschen, weil aus eigenen religiösen Anstrengungen kein Mensch dem heiligen Anspruch Gottes genügen kann. Nur die kostenlose Rechtfertigung durch den Kreuzestod von Jesus Christus öffnet uns den Weg zum Himmel.

2. Das Kreuz steht im Zentrum der ganzen Menschheitsgeschichte. Es ist sowohl für die Zeit vor Jesus Christus wie auch für die Zeit danach der entscheidende Faktor. Gott legte vor dem Kreuzestod Christi alle Sünden auf das Kreuz. Nur so konnte er Menschen ihre Sünden vergeben, ohne die Sünde ungesühnt zu lassen. Gott legt heute unsere Sünden auf das Kreuz Christi. Nur so kann er uns vergeben und doch gerecht bleiben.

4. Das Kreuz von Jesus Christus ist unsere Verpflichtung

(Mt 16,22-28; 10,32-39)

Mt 16,22-28: Und Petrus nahm ihn beiseite und fing an, ihn zu tadeln, indem er sagte: [Gott] behüte dich, Herr! Dies wird dir nicht widerfahren. Er aber wandte sich um und sprach zu Petrus: Geh hinter mich, Satan! Du bist mir ein Ärgernis, denn du sinnst nicht auf das, was Gottes, sondern auf das, was der Menschen ist. Dann sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach. Denn wenn jemand sein Leben erretten will, wird er es verlieren; wenn aber jemand sein Leben verliert um meinetwillen, wird er es finden. Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewönne, aber sein Leben einbüsste? Oder was wird ein Mensch als Lösegeld geben für sein Leben? Denn der Sohn des Menschen wird kommen in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln, und dann wird er einem jeden vergelten nach seinem Tun. Wahrlich, ich sage euch: Es sind einige von denen, die hier stehen, die werden den Tod nicht schmecken, bis sie den Sohn des Menschen haben kommen sehen in seinem Reich.

Mt 10,32-39: Jeder nun, der mich vor den Menschen bekennen wird, den werde auch ich bekennen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist. Wer aber mich vor den Menschen verleugnen wird, den werde auch ich verleugnen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist. Meint nicht, dass ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; und des Menschen Feinde [werden] seine eigenen Hausgenossen [sein]. Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer nicht sein Kreuz aufnimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig. Wer sein Leben findet, wird es verlieren, und wer sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden.

Das Kreuz von Jesus Christus soll auch in unserem Leben im Zentrum stehen. Einerseits als Zeichen der Gnade, andererseits als lebenslange Verpflichtung.

Das Kreuz von Jesus Christus war seine grosse Sendung und ist seine grosse Liebesbotschaft an uns Menschen. Er hat sein Leben für dich hingegeben! Nun aber erwartet er eine Antwort von dir. Er wartet darauf, dass nun auch du sein Kreuz auf dich nimmst und dein Leben für Ihn hingibst. Deshalb ermahnt uns Paulus "durch die Erbarmungen Gottes" (die im Kreuzestod Christi ihren Höhepunkt finden), unser Leben ganz für Gott hinzugeben (Röm 12,1).

Selbstverständlich müssen und können wir nicht die Menschheit retten. Das konnte nur der Sohn Gottes, weil er Gott ist. In ihm war keine Sünde. Deshalb konnte er sein Leben als ein heiliges Sündopfer für uns hingeben.

Doch er erwartet unsere Erwidern auf seine Liebe. Die Geschichte vom Kreuz ist eine Liebesgeschichte. Sie kann nicht auf ein Prinzip oder System reduziert werden. Es geht in dieser Geschichte um eine Person, um Gott, welche dich liebt. Aus Liebe zu dir hat er sein Leben für dich hingegeben. Du kannst in diese liebevolle Gemeinschaft hineinkommen, wenn du nun deinerseits dein Leben für Gott, für Jesus Christus, hingibst. Diese Hingabe für Gott bis zum Tod nennt die Bibel das "Kreuz auf sich nehmen" (Mt 16,22-28; 10,32-39).

Somit ist das Kreuz nicht nur eine historische Tatsache, nicht nur unsere Erlösung, sondern auch unsere Antwort auf den erstaunlichsten Liebesruf des Universums. Gott ruft dich!

Röm 12,1: Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist.